



STRATO HiDrive Speicher

Online Speicher radikal reduziert. Nie wieder Angst vor Datenverlust! Gehe zu strato.de/HiDrive

[Startseite](#) > [Politik](#) > [Deutschland](#) > AfD am Scheideweg vor Bundesparteitag in Köln

Harte Flügelkämpfe Bittere Tränen von AfD-Chefin Petry offenbaren das Machtproblem der Partei

Gefällt mir

[Teilen](#)

38



Konnte sich beim Landesparteitag der AfD in Weinböhla (Sachsen) Tränen nicht verkneifen: Frauke Petry dpa

FOCUS-Online-Redakteur [Ulf Lüdeke](#)

Dienstag,

28.03.2017, 21:41

Das Bild überraschte viele: Frauke Petry bricht auf dem Podium beim Landesparteitag der sächsischen AfD in Weinböhla in Tränen aus. Die Bundes- und Landesvorsitzende der AfD, hochschwanger und im Juni ihr fünftes Kind erwartend, sonst souverän und kühl, verliert die Fassung, nachdem sie von zwei Parteikollegen heftig angegriffen worden war.

Roland Ulrich und Norbert Mayer werfen ihr parteischädigendes Verhalten vor, weil





eingeleitet hatte.

Zwar konnte sich die 41-Jährige bei der Wahl der Listenplätze für die Bundestagswahl erneut Platz 1 sichern. Doch Petry erhielt nur 72 Prozent der Stimmen, da Ulrich und Mayer überraschend in einer Kampfabstimmung gegen sie angetreten waren. Kontrolle über die Partei, der sie vorsteht, sieht anders aus.

Und: Hinter dem emotionalen Ausbruch in Sachsen steckt wesentlich mehr. Denn in der Partei, so scheint es, entstehen überall neue Brandherde um die Vorsitzende. Die Liste ist lang - und könnte für die als gemäßigt geltende Populistin, die gerne Fraktionsvorsitzende im Bundestag werden würde, und für die ganze Partei zu einem Problem werden.

Brandherd 1: Petry-Gegner in AfD setzen sich immer stärker durch

Die bayerische AfD hat Petrys Wunsch-Kandidaten Petr Bystron bei der bei der Wahl auf Listenplatz 1 durchfallen lassen - Bystron hatte Petry beim Parteiausschlussverfahren gegen Höcke unterstützt. Die Herausforderung in ihrer Heimat Sachsen kommt einem Misstrauensantrag gleich. Und auch in anderen Bundesländern schaffen es Petry-Kritiker auf aussichtsreiche Listenplätze. Von möglichen 80 künftigen AfD-Bundestagsabgeordneten gelten bislang 50 als Petry-Kritiker oder -gegner, berichtet „Bild“. Dies laufe „mindestens“ auf ein Patt zwischen den verfeindeten Lagern hinaus.

Im Video: Nach Saar-Schlappe: Seehofer vermutet, dass es die AfD nicht in den Bundestag schafft



Nach Saar-Schlappe: Seehofer vermutet, dass es die AfD nicht in den Bundestag schafft





Petry steht wegen ihres autoritären Führungsstils selbst bei gemäßigten AfD-Politikern in der Kritik. Dies ist auch der Grund, weswegen der Bundesvorstand ihren Vorschlag ablehnte, als alleinige Spitzenkandidatin den Bundestagswahlkampf zu bestreiten. Und Petrys Stellvertreter Alexander Gauland, der zum konservativeren Spektrum der AfD zählt, kritisiert sie immer wieder öffentlich für das in der Partei heftig umstrittene Parteiausschlussverfahren gegen Björn Höcke. Ausgerechnet mit Gauland soll sie nun gemeinsam den Bundestagswahlkampf anführen.

Brandherd 3: Der Umgang mit rechtsextremen Strömungen in der AfD

Petry hat bisher noch keinen überzeugenden Weg gefunden, mit dem rechten Flügel umzugehen. Einerseits braucht sie ihn, denn vor allem in Ostdeutschland kann [die AfD](#) noch immer mit vielen Stimmen aus diesem Spektrum rechnen. Andererseits weiß sie, dass diese Strömungen wiederum andere gemäßigte AfD-Unterstützer verprellen. Sie hat sich inzwischen für mehrere Parteiausschlussverfahren ausgesprochen. Doch dafür steht sie auch immer stärker in der Kritik.

Wie Petrys Sturz zum Ende der AfD führen könnte

Petry stehen entscheidende Wochen bevor. Am 22. und 23. April tritt die AfD in [Köln](#) zum Bundesparteitag zusammen. Auch wenn Jörg Meuthen offiziell als Co-Vorsitzender die AfD mit ihr zusammen leitet, gilt Petry nach wie vor als die prominenteste Figur der Partei. Und unter ihrer Führung hat die AfD eine Siegesserie bei Landtagswahlen hingelegt, die in der deutschen Parteienlandschaft ihresgleichen sucht, und aus dem Stand bis zu 24,3 Prozent Stimmen erzielt.

Der Leipziger Politikwissenschaftler Hendrik Träger hält es dennoch „durchaus für möglich“, dass ihre parteiinternen Gegner schon auf dem Bundesparteitag in Köln Ende April einen Aufstand gegen Petry versuchen werden. „Petry verprellt offenbar eigene Mitglieder und Anhänger mit ihren Versuchen einer Abgrenzung von Rechtaußen, und das gilt keinesfalls nur für prominente Mitglieder wie Höcke oder den sachsen-anhaltischen AfD-Chef André Poggenburg“, sagte Träger FOCUS Online.

Aber: „Das weitere Abdriften zumindest von Teilen der Partei in rechtsextreme Positionen kann für die AfD zu einem großen Problem werden, da viele Protestwähler, die für die Partei sehr wichtig sind, den Rechtsschwenk nicht

mittragen werden“ sagt Träger. Die bisherigen Versuche einer Abgrenzung von [Politik](#) [Finanzen](#) [Wissen](#) [Gesundheit](#) [Kultur](#) [Panorama](#) [Sport](#) [Digital](#) [Reisen](#) [Auto](#) [Imm](#) dezidiert abgrenzt, sondern Politiker wie Höcke weiterhin gewähren lässt, dann könnte die AfD ein ähnliches Schicksal wie einst die Republikaner und die DVU ereilen – und langfristig sogar von der politischen Bühne verschwinden“, so Träger zu FOCUS Online.

Ein Sturz von Petry müsse nicht zwingend eine Katastrophe für die AfD bedeuten, glaubt Träger. „Wenn beispielsweise ein richtiges Duo die Partei leiten und dabei Geschlossenheit demonstrieren würde, könnte das sogar ein Vorteil sein. Der ewige Zwist im Vorstand fiel dann weg und man könnte sich stärker auf strategische Debatten konzentrieren.“ Was allerdings „sehr unwahrscheinlich“ sei, schränkt Träger ein: „Die Partei bildet keine Einheit, es gibt zu viele unterschiedliche Strömungen. Selbst ein Burgfrieden mit Petry bis zu Bundestagswahl könnte jederzeit platzen.“

Und nicht nur das. „Wenn das Höcke-Lager die Führung der Partei übernimmt, könnte das zum Absturz der Partei führen. Denn das würde die AfD viele Stimmen von Protestwählern kosten, die einen nationalistischen, extremen Kurs nicht mittragen würden.“

Im Video: Mehrheit für Rot-Rot-Grün wächst - doch Wähler stellen Schulz' Wahlversprechen infrage



Mehrheit für Rot-Rot-Grün wächst - doch Wähler stellen Schulz' Wahlversprechen infrage

FOCUS Online/Wochit

Das könnte Sie auch interessieren

